

Fliegerflucht aus italienischer Gefangenschaft.

Zwei Oesterreicher auf Capronis in Steiermark gelandet. —
Unruhen in Brescia.

Graz, 9. November. (Tel. d. „Freunden-Blatt“.)
Am 28. Dezember v. J. war der Stabsfeldwebel bei der
Fliegerkompagnie Julius Bergmann, ein geborener
Wiener, hinter der Piavefront abgeschossen worden.
Schwer verwundet war er in italienische Kriegsgefangen-
schaft geraten und kam aus Sizilien und Sardinien schließ-
lich nach Brescia, wo ihm bei dem dort befindlichen
Flugplatz bei Deutschen und Ungarn eine Aufenthalts-
stätte zugewiesen wurde.

Gestern ergab sich eine günstige Gelegenheit zur
Flucht. In Brescia und Umgebung waren Unruhen
ausgebrochen. Die Bevölkerung nahm gegen die Fort-
setzung des Krieges Stellung. Ihr schloß sich
Militär an. Es kam zu Straßenkämpfen.
Gestern begab sich ein italienischer Offizier mit Wach-
mannschaft auf das Flugfeld von Brescia.

Sofort hielten die deutschen und ungarischen Flieger
eine Beratung ab, was da zu tun sei, und der Entschluß zur
Flucht stand bald fest. Zwei Caproni standen sofort bereit,
drei andere wurden aus der Halle gebracht. Es wurde an-
gefurbelt und in wenigen Minuten sausten sie im Morgen-
nebel über den Feind. Sie erreichten bald eine Höhe von
4000 Metern.

Der Stabsfeldwebel und Leutnant Bölle flogen in
der Richtung Kärnten und Steiermark, die anderen in eine
andere. Die zwei Flieger kamen glücklich gestern nachmittags
in Steiermark an. Bergmann landete wohlbehalten vor
der Stadt Leobnitz südlich von Graz. Man verständigte
das Lager in Lebring, wonach Wachmannschaften ein-
trafen, um das Flugzeug zu übernehmen. Bergmann begab
sich nach Graz, wo sich sofort der Wohlfahrtsausschuß
seiner annahm. Der Stabsfeldwebel ist 31 Jahre alt und
Besitzer von sechzehn Auszeichnungen.